

wirkt. F. Engels schrieb, daß „die jedesmalige ökonomische Struktur der Gesellschaft die reale Grundlage bildet, aus der der gesamte Überbau der rechtlichen und politischen Einrichtungen sowie der religiösen, philosophischen und sonstigen Vorstellungen eines jeden geschichtlichen Zeitabschnittes in letzter Instanz zu erklären sind“. (MEW, 19, S. 208) Der Überbau wird in seinem Inhalt durch die Basis bestimmt, hat in seiner Entwicklung jedoch eine relative Selbstständigkeit. Der institutionelle und ideelle Inhalt des Überbaus ist nicht ausschließlich eine Widerspiegelung der jeweiligen Basis, aber sein gesamter Inhalt ist in diesem oder jenem Grade durch die Basis geformt, auch wenn er Bereiche widerspiegelt, die über die ökonomischen Verhältnisse hinausgehen, oder wenn er Gedankengut vergangener Gesellschaftsformationen weiterführt. Es ist zu berücksichtigen, daß sowohl die Basis als auch der Überbau sich in der praktischen Tätigkeit der Menschen herausbilden, in der sich auch die Beziehungen zwischen B. u. Ü. realisieren. Da ein jeweiliges System materieller Produktionsverhältnisse der Menschen zugleich deren soziale Gliederung in antagonistische oder in miteinander verbundene Klassen darstellt, zeigen sich diese Klassenbeziehungen auch im Überbau. Der Überbau widerspiegelt den Charakter der jeweiligen Basis und bringt auch deren Widersprüche in entsprechender Weise zum Ausdruck. In der antagonistischen Gesellschaft ist das z. B. in den Widersprüchen zwischen Ausbeuterstaat und revolutionären Massenbewegungen, zwischen den verschiedenen politischen Parteien, im Kampf der Ideologien verschiedener Klassen usw. sichtbar. In der gesellschaftlichen Entwicklung können auch Widersprüche zwischen B. u. Ü. entstehen. Das war z. B. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Frankreich der Fall, wo sich scharfe Widersprüche zwischen den sich in

der ökonomischen Basis herausbildenden, zu jener Zeit fortschrittlichen kapitalistischen Produktionsverhältnissen und dem feudalen Überbau zeigten. In unserer Zeit entstehen in der kapitalistischen Gesellschaft die materiellen Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus. „Die Vergesellschaftung der Arbeit, die in tausendfältiger Form mit ständig zunehmender Geschwindigkeit vorwärtsschreitet und in dem halben Jahrhundert seit dem Tode von Marx besonders sinnfällig in Erscheinung tritt im Wachstum der Großbetriebe, der kapitalistischen Kartelle, Syndikate und Trusts, ebenso aber im gigantischen Anwachsen des Umfangs und der Macht des Finanzkapitals - das ist die hauptsächliche materielle Grundlage für das unvermeidliche Kommen des Sozialismus.“ (Lenin, 21, S. 60) Die sozialistischen Produktionsverhältnisse können sich jedoch nicht im Schoße der alten Gesellschaft entwickeln, da ihre Grundlage das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln ist, das zu seiner Konstituierung der proletarischen Revolution bedarf. Deshalb muß die Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten erst die politische Macht ergreifen und mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats die politischen Voraussetzungen für den sozialistischen Überbau schaffen. Diese Diktatur ist zugleich das Hauptinstrument für die Umgestaltung der ökonomischen Verhältnisse, für die Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse, der sozialistischen Basis der Gesellschaft. Der Überbau der sozialistischen Gesellschaft besitzt eine weitaus größere Bedeutung als in allen vorangegangenen Gesellschaftsordnungen. Die Elemente des sozialistischen Überbaus, besonders die → *marxistisch-leninistische Partei*, der → *sozialistische Staat* und die sozialistische → *Ideologie*, gewinnen deshalb eine so überragende Bedeutung, weil der Aufbau des Sozialismus ein planmäßig geleiteter, bewußter Prozeß